

---

# 24. Jahresbericht 2019

des Wirtschaftsforums Graubünden

---

Chur, März 2020

## Inhalt

Vorwort	3
1 Vision und Mission	4
2 Aktuelle Initiativen	5
2.1 Aktionsplan Berggebiet	5
2.2 AlpTraum	6
2.3 Chartset – Facts & Figures zur Bündner Wirtschaft	7
2.4 Seminar «Standortentwicklung Graubünden»	8
2.5 Inputreferate und Medienbeiträge	9
3 Publikationen	11
4 Organisation	14
4.1 Ansprechpartner	14
4.2 Unsere Geldgeber	14
4.3 Stiftungsrat	15
4.4 Arbeitsgruppen des Wirtschaftsforum Graubünden	16

## Vorwort

### Berggebietspolitik im Fokus

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat eine klare Vision fürs Berggebiet und Graubünden: Der alpine Raum soll auch künftig ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort für Menschen jeden Alters sein. Regionale Zentren in den Talschaften stellen die wirtschaftlichen Zugpferde dar und werden mit optimalen Bedingungen in ihrer Entwicklung unterstützt. Unternehmertum prosperiert und wird gezielt gefördert, jedoch nicht nur mit Förderprogrammen, sondern immer stärker auch mit günstigen Rahmenbedingungen, die zunehmend innovative Unternehmen, auch aus dem Dienstleistungssektor, sowie digitale Nomaden anziehen. Das Berggebiet ist in Nischen stark und bietet nicht nur eine unverfälschte Gebirgslandschaft, sondern auch einen attraktiven Lebensraum für die ansässige Bevölkerung, für Zweitheimische und für Gäste.

Die Realität sieht teilweise etwas anders aus: Die Frankenstärke, der Rückgang von Gästen aus dem Euroraum, Abwanderung – allen voran der Jungen und gut Ausgebildeten – und der Klimawandel sind nur einige der Problemstellungen, die das Berggebiet besonders hart treffen und eine positive wirtschaftliche Entwicklung erschweren. Gleichzeitig nimmt das Verständnis der urbanen Bevölkerung für die besonderen Rahmenbedingungen im alpinen Raum eher ab. Nicht nur die Zweitwohnungsinitiative machte dies deutlich, sondern auch die zunehmend starke Regulierung durch den Bund, beispielsweise in der Raumplanung und dem Landschaftsschutz.

Der abgetretene Bündner Nationalrat Heinz Brand lancierte mit seinem Postulat im Jahr 2015 eine Diskussion in Bundesbern über die Herausforderungen im Berggebiet und mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen. Damit das Berggebiet weiterhin eine Lebensgrundlage für die Bergbevölkerung darstellen kann und in seiner wirtschaftlichen Entwicklung nicht vollends abgehängt wird, braucht es mutige Schritte und eine breite Auseinandersetzung, wie die Situation verbessert werden kann.

Dies vor Augen, stand das Jahr 2019 ganz im Zeichen der Zusammenarbeit mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK). Gemeinsam wurde das Projekt «Aktionsplan Berggebiet» in Angriff genommen. Dabei wurden verschiedene Ansätze zur Stärkung des Berggebiets formuliert und ein Dossier mit konkreten Forderungen an den Bund ausgearbeitet. Die enge Zusammenarbeit mit der RKGK ist dabei entscheidend: Dank ihr können die Ideen und Forderungen in die politische Diskussion eingebracht werden. Wir hoffen, damit einen Beitrag zur Stärkung des Berggebiets zu leisten und auch für Graubünden bessere Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung zu schaffen.



Alois Vinzens  
Präsident



Peder Plaz  
Geschäftsführer

# 1 Vision und Mission

„Intellektueller Zulieferer“ für Bündner Wirtschaft und die Politik

Die Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden versteht sich als Denkwerkstatt der Bündner Wirtschaft und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden ein. Dabei stellt das Wirtschaftsforum Graubünden sein reiches Wissen über wirtschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge in Graubünden der Öffentlichkeit in Form von Berichten, Referaten und Diskussionen zur Verfügung.

Tab. 1 Mission Statement des Wirtschaftsforum Graubünden

<b>Vision</b>	Unabhängige <b>Denkwerkstatt</b> für die volkswirtschaftliche Entwicklung Graubündens (Think Tank).
<b>Mission</b>	Erkennen und Aufnehmen von künftigen <b>Trends</b> (Chancen und Risiken) für die Volkswirtschaft Graubündens. Vorwegnahme und Mitgestaltung von <b>wirtschaftspolitischen Diskussionen</b> , um die Standortvoraussetzungen für die Wirtschaft in Graubünden zu verbessern.
<b>Kernaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Agenda Setting:</b> Erörtern und Definieren von relevanten Themen und Fragen in Bezug auf die künftige Entwicklung der Volkswirtschaft Graubündens.</li><li>▪ <b>Diskussionsgrundlagen:</b> Erarbeiten von unabhängigen, auf Graubünden bezogenen Grundlagen für die Diskussion der definierten Themen (Orientierungswissen schaffen).</li><li>▪ <b>Vorschläge und Ideen:</b> Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und Gesellschaft in Graubünden auf Basis von Grundlagen und Konzeptideen zur Diskussion stellen.</li><li>▪ <b>Dialog führen:</b> Aktive Suche nach Dialogpartnern und Gestalten von Dialogplattformen zur Wissensaufbereitung und -vermittlung.</li></ul>

Quelle: Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden

Leistungsauftrag des Kantons und Bedürfnisse der Bündner Wirtschaft als Leitplanke

Der Leistungsauftrag des Kantons Graubünden und die Bedürfnisse der Bündner Wirtschaft bilden die Leitplanken für die Aktivitäten und Themen des Wirtschaftsforum Graubünden. Übergeordnetes Ziel ist die Sensibilisierung von Bevölkerung, Politik und Wirtschaft für wesentliche Herausforderungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden. Auf diese Weise soll der Boden für Massnahmen der kommunalen, regionalen und kantonalen Standortentwicklung bereitet werden.

Im Rahmen des Leistungsauftrags werden die Schwerpunkte der Tätigkeit jeweils definiert. Der aktuelle Leistungsauftrag mit dem Kanton Graubünden gilt für die Periode 2017-2019 und wird per anfangs 2020 erneuert.

## 2 Aktuelle Initiativen

### 2.1 Aktionsplan Berggebiet

---

#### Kurzbeschreibung der Initiative

Die Rahmenbedingungen im Berggebiet können vielfach nur über Bundesebene beeinflusst werden.

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat sich in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Facetten des Berggebiets beschäftigt, zuletzt mit der Initiative „Alptraum“. Sie zeigte erneut auf, dass das Berggebiet mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert ist, die eine wirtschaftliche Entwicklung erschweren. Abwanderung, Fachkräftemangel, Überalterung, schlechte Erreichbarkeit und stagnierender Tourismus aufgrund der Frankenstärke sind nur einige dieser Problemstellungen. Das Wirtschaftsforum Graubünden hat auf dieser Basis Ideen und Lösungen formuliert, die dem Berggebiet zu besseren Perspektiven verhelfen sollen. Viele dieser Ideen tangieren Bundesrecht und fallen entsprechend unter die Zuständigkeit des Bundes. Sie können nicht kantonal oder regional gelöst werden.

Ein wichtiges Instrument im Bereich der Berggebietsförderung stellt die Neue Regionalpolitik (NRP) dar. Das aktuelle NRP-Mehrjahresprogramm läuft noch bis Ende 2023. Aufgrund des Postulats Brand (2015) hat sich der Bundesrat verschiedentlich verlauten lassen, nicht nur das NRP-Programm zu verlängern, sondern weitere Massnahmen zu prüfen, die zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen im Berggebiet führen sollen.

Auch die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) macht sich seit Jahren für das Berggebiet stark. Die sieben Gebirgskantone Uri, Ob- und Nidwalden, Glarus, Graubünden, Tessin und Wallis setzen sich gemeinsam für eine berggebietsfreundliche Bundespolitik ein und bündeln in der RKGK ihre Kräfte.

Vor diesem Hintergrund erscheint es geradezu logisch, dass die RKGK und das Wirtschaftsforum Graubünden eine Zusammenarbeit eingegangen sind. Gemeinsam wurde die Initiative „Aktionsplan Berggebiet“ lanciert. Das Projekt hatte zum Ziel, eine Ausleageordnung der wichtigsten Stossrichtungen zu machen und auf dieser Basis Lösungsansätze und konkrete Forderungen an den Bund zu formulieren, die zu einer Stärkung des Berggebiets führen sollen. Das Ziel ist, nebst einem Bericht verschiedene Themendossiers auszuarbeiten, die für politische Vorstöße und als Diskussionsgrundlage im politischen Diskurs genutzt werden können.

#### Stand der Arbeiten

Die erarbeiteten Lösungsansätze dank der Zusammenarbeit mit der RKGK in die politische Diskussion einbringen

Anfangs 2019 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche aus externen Experten und Vertretern der RKGK und des Wirtschaftsforum Graubünden zusammengesetzt war. Im Frühling 2019 wurde eine Long List mit möglichen Stossrichtungen/ Forderungen erstellt, die dann konkretisiert und priorisiert wurde. Daraus entstand eine Short List der potenzialreichsten Themenbereiche, die als Grundlage für die weitere Vertiefung diente.

Die erfolversprechendsten Themen wurden im Sinne von einzelnen Dossiers vertieft ausgearbeitet, so dass konkrete Ideen und Forderungen an die Adresse des Bundes formuliert werden konnten. Gleichzeitig wurde ein Grundlagenbericht erstellt, welcher eine neue Logik der Berggebietspolitik aufzeigt. Die Arbeiten am Grundlagenbericht und den verschiedenen Themendossiers wird im Frühjahr 2020 abgeschlossen.

Das Wirtschaftsforum Graubünden wird die Erkenntnisse aus dem Aktionsplan Berggebiet in geeignete Fachkreise einbringen und wo nötig und sinnvoll punktuell vertiefen. Die RKGK ihrerseits übernimmt den Part, die erarbeiteten Lösungsansätze und Forderungen in die entsprechenden politischen Diskussionen zu tragen.

## INTERVIEW

## Perspektiven für die junge Bergbevölkerung

Bundesrat **Guy Parmelin** erläutert, wie er die junge Bergbevölkerung nach dem Studium in der Stadt für Tätigkeiten in ihrer Heimat begeistern will. Zudem deutet der Wirtschaftsminister die Zeichen der Konjunktur und spricht frühmorgens beim grossen BT-Interview über die (Un)vereinbarkeit von Wachstum und Klima.

► PESCHE LEBRUMENT

**BÜNDNER TAGBLATT:** Herr Bundesrat, müssen Sie den Tag oft mit fragenden Journalisten beginnen?

**GUY PARMELIN:** Interviews finden normalerweise nachmittags statt. Haben Journalisten nicht den Ruf, dass sie ihren Arbeitsalltag für gewöhnlich erst ab 10 Uhr beginnen, anders als Bauern (lacht)?

In wenigen Tagen jährt sich der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal. Kennen Sie selbst noch Erzählungen ihrer Familie aus den Kriegsjahren?

Mein Grossvater wusste einiges zu berichten, er war damals im Aktivdienst. Ich mag mich auch an Erzählungen von Mutter und Vater erinnern, sie handelten vom bekannten «Plan Wahlen», der Anbauschlacht. Ich erinnere mich an Bilder der pflügenden Bevölkerung auf Feldern bei Lausanne, wo sie Kartoffeln ernteten.

In den vergangenen Wochen habe ich mit verschiedenen Zeitzeugen jener Jahre gesprochen. Nebst den Schilderungen der Kriegszeit haben mich ihre Lebensumstände beeindruckt. Verschimmelte Lebensmittel waren normal, man kannte keine Kühlschränke, Autos waren eine Seltenheit, asphaltierte Strassen auch, nicht alle hatten ein Radio, das sie mit der Welt verbunden. Das alles ist damals



Bundesrat Guy Parmelin spannt frühmorgens im Churer Hotel City West einen historischen Bogen des Landes von seiner wirtschaftlichen Herkunft bis zu den heutigen Herausforderungen. (FOTO THEO GÖSTHLE)

«*Blieben wir beim Beispiel des Einkaufens, das heutzutage zum Freizeitvergnügen einer breiten Masse geworden ist. Sie leben in einem Grenzkanon, ich lebe in einem Grenzkanon. Haben Sie Verständnis, wenn die Leute im Zuge der allgegenwärtigen Schnäppchenjagd über die Grenze einkaufen gehen, weil es dort einfach massiv günstiger ist?*»

«*Ich bin kein Richter, auch hier spielt die Selbstverantwortung. Jeder muss sich fragen, ist es gut für das Klima, das Land, die Landwirtschaft und die Welt, wenn Menschen jedes Wochenende mit ihrem Auto etwa nach Konstanz, Divonne-les-Bains in Frankreich, oder Saint Louis bei Basel fahren. Natürlich ist es in der Schweiz etwas teurer, dafür sind die Löhne höher. Sie können keine Mauer um das Land bauen. Wir müssen aber aufpassen, dass die heimischen Bauern und KMU überleben. Hier können Sie wählen, in anderen Bereichen jedoch nicht. Beispielsweise müssen sie mit einem Schweizer Notar zusammenarbeiten, da können Sie keinen im Ausland berufen.*»

«*Von ihnen wird erwartet, dass sie bei jedem Satz etwas staatstragendes sagen. Ist das anstrengend?*»

«*Tatsächlich muss ich bei meinen Äusserungen aufpassen. Als Nationalrat beispielsweise können Sie eine Dumtheit sagen, nach vierzehn Tagen ist diese wieder vergessen. Ein*

Quelle: Bündner Tagblatt, 27. August 2019

## 2.2 AlpTraum

### Kurzbeschreibung der Initiative

Der Handlungsdruck im Berggebiet ist hoch. Erforderlich sind grundlegende, mutige Schritte

Die sowieso schon dünne Besiedlung, gekoppelt mit in vielen Gemeinden abnehmenden Einwohnerzahlen bzw. einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung stellen viele Regionen des Alpenraums vor grosse Herausforderungen. Die abnehmende Bedeutung des Tourismus und die langen Arbeitswege zu alternativen Arbeitsplatzzentren erschweren es, junge, gut qualifizierte Paare dafür zu begeistern, ihren Lebensmittelpunkt nach der Ausbildung (zurück) in den Alpenraum zu verlegen. Unterkritische Grössen, abnehmender Service Public, Einbussen im Tourismus etc. - Droht Teilen des Schweizer Berggebiets ein wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Alptraum?

Das Wirtschaftsforum Graubünden möchte mit der Initiative unter dem bewusst doppeldeutig gewählten Begriff „AlpTraum“ eine Vision für Graubünden als Teil des Schweizer Berggebiets skizzieren. Im Zentrum stehen eine breite Besiedlung des Kantonsgebiets, eine aktive und gut durchmischte Gesellschaft sowie eine prosperierende und vielfältigere Wirtschaft.

Das Ziel ist, in diesen Kernbereichen die zentralen Wirkungszusammenhänge und Abhängigkeiten aufzuzeigen. Darauf aufbauend sollen Ideen formuliert und Lösungswege skizziert werden. Angesichts der bestehenden Herausforderungen genügen graduelle Verbesserungen der Ist-Situation nicht. Damit Graubünden dem AlpTraum näher kommt, sind grundlegende Veränderungen und mutige Schritte notwendig, die oft ein Umdenken erfordern und nicht von heute auf morgen umsetzbar sind.

### Stand der Arbeiten

Erkenntnisse der Grundlagenforschung in die Fachdiskussion bringen.

Im Herbst 2018 wurde der Bericht «Alptraum» fertiggestellt und veröffentlicht. Neben dem Hauptbericht hat das Wirtschaftsforum Graubünden auch zwei Nebenberichte erstellt, nämlich die Publikation «Vision Tourismusgemeinde» und die Publikation «Quantensprung im Bündner Verkehr».

Mit der Initiative Alptraum hat das Wirtschaftsforum Graubünden weit in die Zukunft geschaut und sich mit längerfristigen Entwicklungsmöglichkeiten der Volkswirtschaft

Graubünden auseinandergesetzt. Es ging insbesondere auch darum zu erkennen, wo man frühzeitig Themen besetzen und wo man für eine gewollte Entwicklung politisch steuernd eingreifen kann.

Das Wirtschaftsforum Graubünden wird die Erkenntnisse aus dieser Grundlagenforschung nun in den geeigneten Fachkreisen einbringen und wo nötig und sinnvoll punktuell vertiefen. Erste Erkenntnisse wurden bereits im Zusammenhang mit der Neuen Regionalpolitik auf kantonaler und nationaler Ebene vertieft diskutiert und für die Weiterentwicklung eingebracht. Auch die Vision Tourismusgemeinde wurde bereits an verschiedenen Orten in Fachdiskussionen aufgegriffen.

Abbildung 2 Publikationen im Zusammenhang mit der Initiative AlpTraum



## 2.3 Chartset – Facts & Figures zur Bündner Wirtschaft

Zweimal jährliche Aktualisierung des Chartsets

Das Wirtschaftsforum Graubünden beobachtet und analysiert laufend die wirtschaftliche Entwicklung Graubündens und des für Graubünden relevanten Umfelds. Aus dieser Beobachtung ist ein reicher Fundus an Studien- und Statistikmaterial entstanden.

Das Wirtschaftsforum Graubünden stellt seit dem Jahr 2015 die wichtigsten statistischen Darstellungen (laufend aktualisiert) auf der Website für die Öffentlichkeit in Form eines einfach verständlichen und übersichtlichen Chartsets unter dem Titel „Entwicklung und Lage der Volkswirtschaft Graubünden“ zur Verfügung.

Abbildung 3 Chartset des Wirtschaftsforums Graubünden mit Facts & Figures zu Graubünden



## 2.4 Seminar «Standortentwicklung Graubünden»

2018 wurde das Tagesseminar «Standortentwicklung Graubünden» vom Wirtschaftsforum Graubünden erstmals angeboten. Es richtete sich an Personen, die aufgrund ihres Berufes oder ihrer Funktion mit Fragen der Standortentwicklung auf lokaler, regionaler, kantonaler oder nationaler Ebene zu tun haben. Insbesondere sollte mit dem Seminar auch den neu gewählten Parlamentariern und Behörden auf Gemeinde- und Kantons-ebene die Möglichkeit geboten werden, sich in kompakter Weise mit dem Thema der Standortentwicklung auseinander zu setzen und von den Erkenntnissen des Wirtschaftsforum Graubünden zu profitieren.

Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Seminar auch 2019 angeboten. Es konnte in Vollbesetzung durchgeführt werden. Das nächste Seminar ist für 2020 in Planung.

**Seminar Standortentwicklung Graubünden**  
4. November 2019

**Schwerpunkte**

- Die wirtschaftlichen Zusammenhänge in Graubünden verstehen.
- Wichtigste aktuelle Themen der Standortentwicklung in Graubünden kennen und diskutieren.
- Möglichkeiten von Gemeinden und Kanton, darauf Einfluss zu nehmen diskutieren.
- Theorien der Standortentwicklung kennen.

**An wen richtet sich das Seminar**

Das Seminar bildet eine gute Grundlage für Personen, welche in Graubünden politisch aktiv sind und / oder in ihrer Funktion mit Fragen der Standortentwicklung konfrontiert werden.

- Vorstände und Behörden der Gemeinden
- Mitglieder des Grossen Rates und ihre Stellvertreter
- Führungspersonen aus Wirtschaft und der kantonalen Verwaltung
- Vorstände von Wirtschafts- und Branchenverbänden
- Regionalentwickler / Raumplaner / Tourismusentwickler / Arealentwickler
- Führungspersonen in Tourismusorganisationen
- Meinungsbildner in den politischen Parteien Graubündens

**Anmeldung und Kosten**

Anmeldungen: [www.wirtschaftsforum-gr.ch/seminar](http://www.wirtschaftsforum-gr.ch/seminar)  
Die Seminarkosten betragen CHF 350.- inkl. Mittagessen und Unterlegen

Wirtschaftsforum Graubünden - Poststrasse 3 - 7000 Chur - Tel. 081 253 34 34 - [info@wirtschaftsforum-gr.ch](mailto:info@wirtschaftsforum-gr.ch)

**wirtschaftsforum** denkwerkstatt  
**graubünden** der  
wirtschaft



---

**Programm**

08.15 - 09.00 „Big Picture“ zum Hier und Jetzt  
*Wie entwickelt sich Graubünden wirtschaftlich? Welches sind die wichtigsten Zusammenhänge? Wie steht es um die Leistungsfähigkeit der Regionen?*

09.00 - 09.30 Theorie der Standortentwicklung in aller Kürze  
*Welche Theorien sollte man kennen? Was sind die wichtigsten Aspekte bezogen auf Graubünden?*

09.30 - 12.00 Rendez-vous mit der Zukunft „Alptraum“  
*Wohin steuert Graubündens Wirtschaft? Welches sind die entscheidenden standort-politischen Themen? Wie können wir die Zukunft mitgestalten?*

12.00 - 13.30 Mittagessen

13.30 - 16.30 Strategien im Bündner Tourismus  
*Wo steht es um den Tourismus? Welche Entwicklungsstrategien sind denkbar? Wo gibt es Herausforderungen? Was können Gemeinden und Kanton beitragen?*

**Datum und Ort**  
4. November 2019, Chur (Details werden noch bekannt gegeben)

**Dozent**  
Das Seminar wird von Peder Plaz, Geschäftsführer des Wirtschaftsforums Graubünden, geleitet. Er hat verschiedene Publikationen zu Themen der Standortentwicklung in Graubünden verfasst. Als Politik- und Unternehmensberater ist er in der ganzen Schweiz im Bereich Standortentwicklung, KMU-Strategie und Tourismus tätig.

Wirtschaftsforum Graubünden - Poststrasse 3 - 7000 Chur - Tel. 081 253 34 34 - [info@wirtschaftsforum-gr.ch](mailto:info@wirtschaftsforum-gr.ch)

**wirtschaftsforum** denkwerkstatt  
**graubünden** der  
wirtschaft



## 2.5 Inputreferate und Medienbeiträge

Zur Sensibilisierung von Bevölkerung, Wirtschaft und Politik für aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen treten Exponenten des Wirtschaftsforum Graubünden auf Einladung als Referenten auf.

Tabelle 1 Übersicht über Referate des Wirtschaftsforum Graubünden

Datum / Ort	Inhalt
04.11.2019 Chur	Tagesseminar «Standortentwicklung in Graubünden
06.11.2019 Chur	Steuerungsgruppe Gesundheitstourismus Graubünden: Referat
07.11.2019 Yverdon-les-Bains	Managementseminar des Verbands Schweizer Tourismusdirektoren (VSTM): Impulsreferat

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden

Das Wirtschaftsforum Graubünden konnte die Medienpräsenz im 2019, insbesondere über die Plattform GRimpuls, verstärken.

Tabelle 2 Übersicht über Medienbeiträge

Datum / Ort	Inhalt
22. Mai 2019	Neue Facts & Figures zu Graubünden. GRimpuls
3. Juni 2019	Einen Anker in Graubünden gesetzt. Bündner Tagblatt
7. Juni 2019	Hinter dem Mond links. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
13. Juni 2019	Welcher Gast darf es denn sein? Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
19. Juni 2019	In 20 Minuten von Chur nach St.Moritz. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
5. Juli 2019	Graubünden kämpft um seine Europagäste. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
10. August 2019	Der Nebel verzieht sich. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
5. September 2019	Eine starke Fachhochschule für ein starkes Graubünden. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
25. September 2019	Inspirationen für ein bergdorffreundliches Steuersystem. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
15. Oktober 2019	1'200 Bundesarbeitsplätze für Graubünden. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
7. November 2019	Bauer in Teilzeit. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
20. November 2019	Diagnose Gesundheitstourismus: fit und munter. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls
6. Dezember 2019	Der Bündner Wirtschaftsmotor in Zahlen. Späne aus der Denkwerkstatt. GRimpuls

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden

### 3 Publikationen

Folgende Broschüren können beim WIFO GR (auf Papier oder online) bezogen werden. Eine Vielzahl von Referaten ist auf der Website ebenfalls online erhältlich. Der Bericht «Aktionsplan Berggebiet» wird im Verlauf des Frühjahrs 2020 publiziert.

 <p><b>Sana per Raetia</b> Potenziale und Strategieansätze für die Entwicklung des Gesundheitstourismus in Graubünden. 10. November 2018</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Sana per Raetia:– Potenzi-ale und Strategiean-sätze für die Entwicklung des Gesundheitstouris-mus in Graubünden. (2018)</p>	 <p><b>ALPTRAUM</b> Der Blick in die Zukunft – Ableitung von Vision, Strategien und Hausaufgaben für die Bündner Politik. 10. November 2018</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Alptraum: Ein Blick in die Zukunft – Ableitung von Vision, Strategien und Hausaufgaben für die Bündner Politik. (2018)</p>
 <p><b>Vision «Tourismusgemeinde»</b> Vertiefungsbericht zur Initiative AlpTraum des Wirtschaftsforschungs Graubünden 01. Oktober 2018</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Vision Tourismusge-meinde – Vertiefungsber-icht zur Initiative «Alp-traum» (2018)</p>	 <p><b>Quantensprung im Bündner Verkehr</b> Vertiefungsbericht zur Initiative AlpTraum des Wirtschaftsforschungs Graubünden 01. Oktober 2018</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Quantensprung im Bündner Verkehr – Vertiefungsbericht zur Initiative «Alptraum» (2018)</p>
 <p><b>Made in Graubünden</b> Optimierung der Rahmenbedingungen für innovatorientierte Industrie- und ICT-Betriebe sowie für die Forschung im medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich 10. November 2016</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Made in Graubünden – Optimierung der Rahmenbedingungen für innovatorientierte Industrie- und ICT-Betriebe sowie für die Forschung im medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich (2016)</p>	 <p><b>Sommerattraktionen für europäische Gäste</b> Vertiefungsbericht im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ 10. November 2015</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Sommerattraktionen für europäische Gäste – Vertiefungsbericht V3 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>
 <p><b>Alternatives Geschäftsmodell für Bündner Tourismusorte</b> Vertiefungsbericht im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ 10. November 2015</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Alternatives Geschäftsmodell für Bündner Tourismusorte - Vertiefungsbericht V4 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>	 <p><b>Areal synergien für Hotellinvestitionen nutzen</b> Vertiefungsbericht (V1) im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ 10. November 2015</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Areal synergien nutzen – Vertiefungsbericht V1 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>
 <p><b>Sommergeschäft durch Touringgäste aus Asien beleben</b> Vertiefungsbericht (V2) im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ 10. November 2015</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Sommergeschäft durch Touringgäste aus Asien beleben - Vertiefungsbericht V2 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>	 <p><b>Langfristige Entwicklung des Bündner Tourismus</b> Grundlagenbericht im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ 10. November 2015</p> <p>grauZürcher entwickelt den Nordost.</p>	<p>Langfristige Entwicklung des Bündner Tourismus – Grundlagenbericht A1 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)</p>



Ferienwohnungsvermietung in Graubünden - Grundlagenbericht A3 im Rahmen des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)



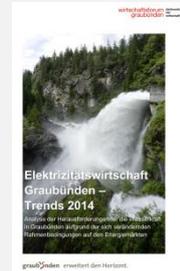
Aussichten für das alpine Schneesportgeschäft in Graubünden - Kurzbericht A2 im Rahmen des Projekts "Strategien für Bündner Tourismusorte" (2014)



Strategien für Bündner Tourismusorte - Kerndokument des Projekts „Strategien für Bündner Tourismusorte“ (2015)



Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Graubündens - Bedeutung der öffentlichen Finanztransfers für Graubünden und seine Gebiete (2014)



Elektrizitätswirtschaft Graubünden - Trends 2014 - Analyse der Herausforderungen für die Wasserkraft in Graubünden aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten (2014)



Dienstleistungen in Graubünden – Analyse der Potenziale und Ansatzpunkte für künftiges Wachstum (2013)



Winterolympiade verspricht gutes Kosten/Nutzen-Verhältnis (2013)



Standortförderung im Kanton Graubünden – Eine Orientierungshilfe für die politische Diskussion (2012)



Wettbewerbsfähige Steuern – Ein Diskussionsvorschlag (2011)



Elektrizitätswirtschaft Graubünden – Analyse der Wertschöpfungsflüsse (2010)



Elektrizitätswirtschaft Graubünden – Trends 2009 (2009)



Wirtschaftsleitbild Graubünden 2010: Rückblick und Ausblick (2008)



Strom – Bündner Exportprodukt mit Zukunft (2008)



Neue Wege in der Zweitwohnungspolitik (2006)



Wirtschaftsleitbild Graubünden 2010 (2004)



Kooperationen in der Bauwirtschaft realisieren (2004)



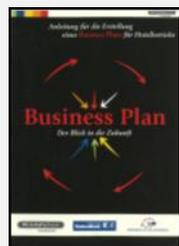
Hotelkooperationen realisieren (2003)



Bergbahnen Graubünden – Konzepte zur Sicherung eines wirtschaftlich nachhaltigen Erfolgs (2001)



Leitfaden zur Erstellung eines Businessplans für die Bauwirtschaft (1999)



Leitfaden zur Erstellung eines Businessplans für die Hotellerie (1998)

## 4 Organisation

### 4.1 Ansprechpartner

---

Geschäftsstelle	Alois Vinzens, Präsident Peder Plaz, Geschäftsführer	
Kontakt	<b>Wirtschaftsforum Graubünden</b> Poststrasse 3 7000 Chur	Tel. 081 253 34 34 info@wirtschaftsforum-gr.ch www.wirtschaftsforum-gr.ch

### 4.2 Unsere Geldgeber

---

Finanziert durch  
privatwirtschaftliche Unternehmen und die öffentliche Hand

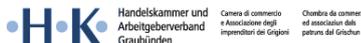
Dem Wirtschaftsforum Graubünden standen im Berichtsjahr ordentliche Beiträge von rund CHF 340'000 zur Verfügung, die durch folgende Institutionen und Unternehmen finanziert wurden.

Das Wirtschaftsforum Graubünden dankt allen Geldgebern und Projektpartnern des Geschäftsjahres 2019 herzlich für ihr Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen.

Basisfinanzierung durch:



Finanziell und ideell unterstützende Verbände:



Weitere Gönner:



GRISTON holding ag



## 4.3 Stiftungsrat

---

(per 31.12.2019)

**Alois Vinzens**, CEO Graubündner Kantonalbank, Chur (Präsident bis 31.12.2019)

**Daniel Fust**, CEO Graubündner Kantonalbank, Chur (Mitglied ab 23.09.2019, Präsident ab 01.01.2020)

**Martin Aebli**, Gemeindepräsident, Pontresina

**Eugen Arpagaus**, Vorsteher Amt für Wirtschaft und Tourismus, Chur

**Beatrice Baselgia**, Grossrätin, Domat/Ems

**Dr. Marcel V. Baumberger**, Teilhaber und CEO TEM AG, Chur (bis 31.12.2019)

**Silvia Degiacomi**, Hotelière Hotel Bären, St. Moritz

**Heinz Dudli**, Präsident Arbeitgeberverband und HKGR, Chur (bis 01.04.2019)

**Jon Erni**, Mia Engiadina, Scuol

**Dr. Renato Fasciati**, CEO RhB, Chur

**Prof. Dr. Markus Furrer**, Kantonsspital Graubünden, Chur

**Christian Gauer**, Geschäftsleiter Polycontact AG, Chur (bis 31.12.2019)

**Petra Kamer**, Leiterin Raiffeisenbank Bündner Rheintal, Chur

**Dr. Jürg Kappeler**, Kappeler Concept AG, Chur

**Susanne Lebrument**, Somedia AG, Chur

**Carmelia Maissen**, Gemeindepräsidentin Ilanz/Glion, Grossrätin, Ilanz (ab 01.01.2020)

**Markus Meili**, Engadin St. Moritz Mountains AG, St. Moritz

**Felicia Montalta**, PROJEKT.BOX, Malans

**Dr. Rolf Oswald**, BAÖA, Chur

**Viktor Scharegg**, Präsident Bündner Gewerbeverband, Chur (ab 01.01.2020)

**Stefan Schena**, CEO ÖKK, Landquart (ab 25.06.2018)

**Romano Seglias**, Präsident Arbeitgeberverband und HKGR, Chur (ab 01.04.2019)

**Christoph Suenderhauf**, lic. iur. Rechtsanwalt, Chur

**Herbert Stieger**, Präsident Bündner Gewerbeverband, Chur (bis 07.06.2019)

**Andreas von Sprecher**, Pro Raetia, Zürich

**Hanspeter Thür**, Leiter Privatkunden Region Ostschweiz UBS AG, St. Gallen

**Ralf Walser**, Leiter Marktgebiet Nordbünden Credit Suisse, Chur

**Andreas Züllig**, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide

## 4.4 Arbeitsgruppen des Wirtschaftsforum Graubünden

---

Die Arbeit in den Arbeitsgruppen erfolgt für das Wirtschaftsforum Graubünden ehrenamtlich. Zum Teil wird die Mitarbeit durch die beteiligten Unternehmen getragen, was als Unterstützung des Wirtschaftsforum Graubünden durch die entsprechenden Personen und Unternehmen anzusehen ist. Das Wirtschaftsforum Graubünden dankt allen beteiligten Personen und Unternehmen für ihr Engagement.

### Aktionsplan Berggebiet

*(laufend seit 2019)*

**Martin Aebli**, Gemeindepräsident Pontresina; **Eugen Arpagaus**, Vorsteher Amt für Wirtschaft und Tourismus GR; **Eric Bianco**, Chef der Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation VS; **Damian Jerjen**, ehem. Chef der Dienststelle für Raumentwicklung VS; **Dr. Jürg Kappeler**, Grossrat GR, Geschäftsführer Kappeler Infra Consult AG; **Nicholas Mettan**, Chef der Dienststelle für Raumentwicklung VS; **Roger Michlig**, Geschäftsleiter Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO AG); **Fadri Ramming**, Generalsekretär Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK); **Valesko Wild**, Capufficio Ufficio per lo sviluppo economico

### Gesundheitstourismus Graubünden

*(abgeschlossen 2018)*

**Dr. Arnold Bachmann**, Kantonsspital Graubünden; **Barla Cahannes**, Spitex Graubünden; **Gion Claudio Candin**, Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden; **Daniel Derungs**, Bündner Spital- und Heimverband; **Prof. Dr. Andreas Deuber**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur; **Prof. Dr. Markus Furrer**, Kantonsspital Graubünden; **Philipp Gunzinger**, Gesundheitszentrum Unterengadin; **Josef Müller**, Psychiatrische Dienste Graubünden; **Anke Senne**, Klinik Gut; **Peter Tschirky**, Grand Resort Bad Ragaz AG; **Dr. Adrian Urfer**, Klinik Gut

### Alptraum – Zweitwohner

*(abgeschlossen 2018)*

**Christian Fanzun**, Gemeinde Scuol; **Reto Fehr**, IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera; **Heiner Hochreutener**, Erstwohner / ehemaliger Zweitwohner – Visionär für nachhaltige Entwicklung Val Lumnezia; **Christoph Locher**, Verein Zweitwohnungsbesitzer Region Davos; **Christian Meuli**, Gemeinde Sils im Engadin; **Mike Mooij**, Viva Lenzerheide Valbella; **Beat Röschlin**, Gemeinde Tujetsch; **Christoph Sievers**, Viva-rosa

### Made in Graubünden

*(abgeschlossen 2016)*

**Dr. Marcel Baumberger**, TEM AG; **Christian Gauer**, Polycontact AG; **Ludwig Locher**, EMS Services AG; **Duri Bezzola**, Academia Raetica; **Eugen Arpagaus**, Amt für Wirtschaft und Tourismus Kanton Graubünden; **Josef Walker**, Hochschule für Technik und Wirtschaft; **Dr. Hans Peter Märchy**, Amt für höhere Bildung Kanton Graubünden

### Strategien für Bündner Tourismusorte

*(abgeschlossen 2015)*

**Michael Cafilisch**, Amt für Wirtschaft und Tourismus Kanton Graubünden; **Piotr Caviezel**, Rhätische Bahn; **Prof. Stefan Forster**, Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein; **Marcel Friberg**, Graubünden Ferien; **Christoph Suenderhauf**, Lenzerheide Bergbahnen AG; **Ernst Wyrtsch**, Hotellerie Suisse Graubünden

## Elektrizitätswirtschaft Graubünden – Trends 2014

*(abgeschlossen 2014)*

**Urs Meister**, Avenir Suisse; **Kurt Bobst**, Repower AG; **Stefan Engler**, Ständerat Graubünden; **Ulrich Moor / Martin Roth**, EWZ; **Dr. Jürg Kappeler**, Kappeler Concept AG; **Beat Hunger**, Amt für Energie und Verkehr Graubünden

## Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Graubündens

*(abgeschlossen 2014)*

**Walter Anderau**, Patenschaft für Berggemeinden; **Urs Brassler**, Departement für Finanzen und Gemeinden Kanton Graubünden; **Annette Christeler**, SECO Regionalpolitik; **Heinz Dudli**, Kommission für Wirtschaft und Abgaben; **Prof. Dr. Ursin Fetz**, Zentrum für Verwaltungsmanagement, HTW Chur; **Prof. Stefan Forster**, Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein; **Philippe Zwahlen**, Amt für Gemeinden Kanton Graubünden

## Dienstleistungen in Graubünden

*(abgeschlossen 2012)*

**Eugen Arpagaus / Daniel Capaul**, Amt für Wirtschaft und Tourismus Kanton Graubünden; **Marco Ettisberger**, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden; **Markus Hehli**, Spital Davos; **Franco Jenal**, Innozot; **Theo Joos**, Rhienergie; **Susanne Lebrument**, Südostschweiz Publicitas AG; **Jürg Michel**, Bündner Gewerbeverband; **Ruedi Minsch**, Economiesuisse; **Beat Sommer**, Lyceum Alpinum Zuoz

## Wettbewerbsfähige Steuern für Graubünden

*(abgeschlossen 2011)*

**Alois Bearth**, Südostschweiz Medien AG; **Jack Brunner**, Riedi Ruffner Theus AG; **Martin Gredig**, Rätia Energie AG; **Dr. Andrea von Rechenberg**, Curia Treuhand AG; **Peter Wettstein**, BMU Treuhand AG; **Andreas Wieland**, Hamilton Bonaduz AG

## Update Wirtschaftsleitbild 2010

*(abgeschlossen 2008)*

**Eugen Arpagaus**, Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden Kanton Graubünden; **Rolf Bless**, SYNA; **Dr. Jürg Domenig**, Hotelierverein Graubünden; **Dr. Marco Ettisberger**, Handelskammer und Arbeitgeberverein Graubünden; **Peter Kuchler**, LBBZ Plantahof; **Jürg Michel**, Bündner Gewerbeverband; **Dr. Peter Moser**, HTW; **Dr. Daniel Müller-Jentsch**, Avenir Suisse

## Energie – Bündner Exportprodukt mit Zukunft

*(abgeschlossen 2008)*

**Eugen Arpagaus**, Amt für Wirtschaft und Tourismus Kanton Graubünden; **Dr. Hans Hatz**, Graubündner Kantonalbank; **Karl Heiz**, Rätia Energie AG; **Dr. Reto Mengiardi**, Bänziger Mengiardi Toller & Partner; **Fadri Ramming**, Konferenz kantonaler Energiedirektoren

Das Wirtschaftsforum Graubünden versteht sich als Denkwerkstatt der Wirtschaft und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden ein. Das Wirtschaftsforum Graubünden stellt sein Wissen über wirtschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge in Graubünden der Öffentlichkeit in Form von Berichten, Referaten und Diskussionen zur Verfügung. Auf Einladung sind Vertreter des Wirtschaftsforums Graubünden jederzeit gerne bereit, an Podiumsdiskussionen teilzunehmen oder als Referenten aufzutreten.